

Green Cross unterstützt Menschen, die von den Reaktorkatastrophen in Tschernobyl und Fukushima direkt betroffen sind oder deren Lebensraum durch Umweltgifte verseucht wurde.

Green Cross Schweiz engagiert sich für einen weltweiten Atomausstieg, bringt ihr Fachwissen bei der Beseitigung von Massenvernichtungswaffen ein und unterstützt den Zugang zu sauberem Wasser, indem Umweltgifte fachgerecht erfasst, gesichert und entsorgt werden.

## Green Cross – für eine unbelastete Zukunft

Für die Umweltorganisation Green Cross Schweiz sind zehn Voll- und Teilzeitangestellte aktiv. Mit dem Ziel, auf globaler Ebene ökologische Risiken von Massenvernichtungswaffen und Atomkatastrophen zu mildern oder verhindern zu können, arbeitet die Organisation unter anderem eng mit der Parlamentarischen Gruppe Green Cross zusammen. Die Zewo-zertifizierte Umweltorganisation Green Cross Schweiz ist international anerkannt für professionelles Handeln. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1994 prägen schnelle und wirksame Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort die Projekte und Vorgehensweisen. Die Massnahmen sind pragmatisch angelegt, wissenschaftlich fundiert und basieren auf Mediation mit konkreter Lösungsfindung. Green Cross Schweiz setzt sich für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und der Sanierung von Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation.

### Green Cross International – die Anfänge

1992 forderte Michail Gorbatschow anlässlich der Konferenz von Rio die Gründung eines so genannten Roten Kreuzes der Umwelt, kurz Grünes Kreuz International, das weltweit bei Umweltkatastrophen schnell und unkompliziert hilft. Die Rio-Konferenz folgte dem Vorschlag. Gleichzeitig gründete Roland Wiederkehr ein World Green Cross mit dem gleichen Ziel. Dies war der Start von Green Cross – die beiden Organisationen fusionierten 1993 zu Green Cross International. Ein Jahr später erfolgte die Gründung der ersten fünf nationalen Organisationen, darunter Green Cross Schweiz, USA und Russland.

Green Cross International (GCI) ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich durch Interessenvertretung auf höchster Ebene und durch lokale Projekte einsetzt für die Bewältigung der miteinander verknüpften globalen Herausforderungen Sicherheit, Armutsbekämpfung und Umweltzerstörung. GCI mit Sitz in Genf unterhält ein wachsendes Netzwerk von nationalen Organisationen in über 30 Ländern.

[www.greencross.ch](http://www.greencross.ch)



# Danke!



Green Cross  
Schweiz | Suisse | Svizzera

Fabrikstrasse 17  
CH-8005 Zürich  
+41 (0)43 499 13 13  
+41 (0)43 499 13 14 Fax  
info@greencross.ch  
www.greencross.ch

Spenden-Konto 80-576-7



Green Cross  
Schweiz | Suisse | Svizzera



Helpen Sie mit bei der Behebung ökologischer Folgeschäden aus Industrie- und Militärkatastrophen sowie bei der Vorbeugung derartiger Katastrophen und ermöglichen Sie unseren Kindern eine unbelastete Zukunft!

Green Cross – für eine unbelastete Zukunft



# Industrie- und Militärkatastrophen bedrohen die Zukunft unserer Kinder

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat 1986 zur radioaktiven Kontamination riesiger Gebiete in Russland, Weissrussland, Moldawien und in der Ukraine geführt. 25 Jahre später lösten Erdbeben die verheerende Reaktorhavarie in Fukushima aus. Seither sind 8 Prozent von Japans Landfläche radioaktiv verseucht.

Durch den Einsatz des Entlaubungsmittels Agent Orange während des Vietnamkriegs sind zehntausende Quadratkilometer für lange Zeit mit Dioxin vergiftet. Weltweit sind kostbare und lebenswichtige Wasserressourcen durch industrielle und militärische Katastrophen verseucht oder bedroht. Von den Folgen sind Millionen von Menschen in ihrem Alltag betroffen – heute und in der Zukunft.

Rund zehn Millionen Menschen in Moldawien, Russland, Weissrussland und in der Ukraine sowie in Japan werden noch Jahrzehnte in einer verseuchten Heimat leben müssen. Besonders fällt dabei die dauernde niedrige Strahlenbelastung ins Gewicht, die über die tägliche Nahrung in den Körper der Menschen gelangt. In Kambodscha, Laos und Vietnam sind Millionen von Menschen durch das im Vietnamkrieg versprühte Herbizid Agent Orange indirekt Kriegsopfer und noch während Generationen wird die Bevölkerung Behinderungen davontragen.



Mit den Programmen Abrüstung und Sozialmedizin unterstützt Green Cross Schweiz die weltweiten Abrüstungsbemühungen und leistet Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene, die in radioaktiv und chemisch kontaminierten Gebieten leben. Das Gesundheits- und Ausbildungsprogramm Sozialmedizin bezweckt in Moldawien, Russland, Weissrussland und in der Ukraine sowie in Japan die Förderung der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung und die Verbesserung der Lebenssituation in den verseuchten Gebieten.

Im Rahmen des Programms Wasser–Leben–Frieden engagiert sich die Umweltorganisation für den Zugang zu sauberem Wasser, indem dessen Gefährdung durch Umweltgifte wie Blei, alte Pestizide, Quecksilber und radioaktive Substanzen präventiv reduziert wird.

# Green-Cross-Programm Sozialmedizin

Mit dem internationalen Gesundheits- und Ausbildungsprogramm Sozialmedizin ist Green Cross Schweiz in Japan, Moldawien, Russland, Weissrussland, in der Ukraine und in den von Agent Orange betroffenen Ländern Kambodscha, Laos und Vietnam vor Ort tätig.

Green Cross stellt medizinische, psychologische und pädagogische Massnahmen zur Verfügung, die die Lebensbedingungen von Kindern, jungen Erwachsenen und Familien in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten verbessern:

– *Therapiecamps für Kinder und Jugendliche:* Zur Stärkung ihres Immunsystems und ihrer Psyche leben Kinder und Jugendliche wenigstens vier Wochen in gesunder Luft und erhalten unbelastete Nahrung und umfassende medizinische Betreuung. Die Strahlenbelastung wird jeweils um 30 bis 80 Prozent gesenkt. Vor und nach den Camps werden die Kinder an ihren Wohnorten von mobilen Ärzte- und Beratungsteams medizinisch betreut.

– *Mutter-und-Kind-Projekt:* Erholung für Mütter und ihre Kleinkinder unter psychologischer und medizinischer Betreuung. Die Mütter erhalten die Möglichkeit, Ernährungskurse über den Umgang mit kontaminierten Lebensmitteln zu besuchen.

– *Orthopädietechnische Versorgung in Vietnam:* Von Agent Orange betroffene Kinder werden mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln versorgt, damit sie wieder gehen können und eine Chance auf Ausbildung erhalten.

## Spät- und Langzeitfolgen von Reaktorkatastrophen

Die Erfahrungen in den seit 1995 durchgeführten Therapiecamps in Russland, Weissrussland und in der Ukraine zeigen, dass nach wie vor ein grosser Teil der Kinder und Jugendlichen ernsthafte Gesundheitsschäden aufweisen. Neben der Strahlenexposition und dem damit verbundenen Krebsrisiko löste die Reaktorkatastrophe aber auch verschiedene akute und chronische Stressoren bei den Menschen aus. Zu diesen gesundheitlichen Beeinträchtigungen zählen in erster Linie seelische Folgen wie andauernder psychischer Stress, posttraumatische Belastungsstörungen und vermindertes Wohlbefinden, die sich in Depression, Angstzuständen und Selbstmordgedanken ausdrücken (Quelle: Tschernobyl-Studie 2011). Es bedarf unbedingt weiterhin spezieller Gesundheitsmassnahmen für all jene Kinder, die in verseuchten Gebieten leben und aufwachsen.

Green Cross Schweiz arbeitet zur Umsetzung des Internationalen Programms Sozialmedizin zusammen mit den nationalen Green-Cross-Organisationen in Japan, Russland, Weissrussland und in der Ukraine; in Moldawien mit den Nichtregierungsorganisationen Echo von Tschernobyl und Healthy Family sowie der Gemeinde Onitskani; in Vietnam mit ULSA/Vietcot (University of Labor and Social Affairs). In Laos sind die Partner das Ministerium für Gesundheit, das Ministerium für Verteidigung sowie Water Resources and Environment Administration (WREA) und Umweltspezialisten der kanadischen Hatfield Consultants. In Kambodscha läuft die Zusammenarbeit über die Nichtregierungsorganisation Wathnakhpeap.



# Green-Cross-Programm Wasser–Leben–Frieden

Blei, Pestizide, Quecksilber und Radionuklide sind Umweltgifte, die Wasser und Böden bedrohen. Sie zählen weltweit zu den sechs Substanzen, die der Volksgesundheit den grössten Schaden zufügen (Quelle: Umweltgiftreport 2010). Das Programm Wasser–Leben–Frieden umfasst technische Interventionen, die Ausbildung von Betroffenenengruppen sowie den Aufbau und die Stärkung von institutionellen Kapazitäten, was die Erhaltung von lebenswichtigen Wasserressourcen und den Zugang zu sauberem Trinkwasser fördert.

## Intervention

Mit technischen Interventionen sind Lösungen für die massive Verschmutzung im Wassereinzugsgebiet des Marilao-Flusses und zur Sanierung der Militärbasen Clark und Subic Bay auf den Philippinen erarbeitet und umgesetzt worden. Bei den lokalen Projekten in Rudnaya Pristan im Fernen Osten Russlands und in Mailuu Suu (Kirgistan) sowie bei der Sanierung von Uranminen in Tadschikistan geht es um die Wiederherstellung von Wasserressourcen, die verseucht sind. Weitere Projekte in Thiarye sur Mer (Senegal) und in Dong-Mai (Vietnam) befassen sich mit Bleiverschmutzung durch Autobatterienrecycling.

## Prävention

Das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion dürfte die weltweit grössten Altlasten von schwer abbaubaren POP-Pestiziden (persistent organic pollutants) haben und es besteht ein ernstes Risiko, dass sie in das Grund- und Oberflächenwasser gelangen. In Osteuropa, dem Kaukasus und in Zentralasien werden zur Beseitigung alter Pestizide mehrere Projekte umgesetzt. Ziel ist es, die Bevölkerung über die Gefahren von

Pestiziden zu informieren, Experten in der gefahrlosen Beseitigung der Chemikalien auszubilden sowie ungiftige, natürliche Alternativen zur chemischen Schädlingsbekämpfung einzuführen. Green Cross Schweiz ist mit dem Monitoring und der Evaluation von Pestiziden in zehn Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion sowie mit der Erstellung von Leitlinien für das Pestizid- und Altlastenmanagement beauftragt.

Das Programm Wasser–Leben–Frieden entwickelt und realisiert Green Cross in Zusammenarbeit mit dem Blacksmith Institute, UNEP, FAO, WHO, Weltbank und lokalen Partnern. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die Global Environment Facility (GEF) sowie diverse Sponsoren unterstützen das Programm.



# Green-Cross-Programm Abrüstung

Das Programm Abrüstung fördert die sichere und umweltverträgliche Eliminierung von nuklearen und chemischen Waffen, biologischen Pathogenen und die Sanierung von ehemaligen Militäranlagen. Dabei liegt die Herausforderung in der Erweiterung des Atomsperrvertrags zu einem nuklearen Abrüstungsvertrag sowie in der Universalität des Chemiewaffenübereinkommens und der Konsensfindung zur Überprüfung der Einhaltung des Biowaffenübereinkommens.

## Atomwaffen

Green Cross Schweiz engagiert sich für den weltweiten Ausstieg aus der Kernenergie und befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung von Nuklearmaterialien auf Umwelt und Gesundheit. Mit dem Fokus auf nuklearwaffenfreie Zonen sind unter anderem runde Tische zur Erweiterung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen geplant. Aufgrund der globalen Auswirkungen von Klimawandel und Nuklearkatastrophen ist es zwingend notwendig, dass die Weltgemeinschaft für die Entwicklung und die Nutzung erneuerbarer Energie, die Erhöhung der Energieeffizienz sowie für einen weltweiten kontrollierten Ausstieg aus der Kernenergie zusammenarbeitet.

## Biowaffen

Zum Schutz der Bevölkerung vor Biowaffen und Epidemien initiierte Green Cross Schweiz in Zusammenarbeit mit Global Green USA, dem Ministerium für Gesundheit und Wissenschaft Kasachstan und dem International Science & Technology Center (ISTC), Moskau, ein Pilotprojekt. Es strebt eine Verbesserung gesetzlicher Bestimmungen im Umgang mit medizinischen Ab-

fällen an und beschäftigt stellenlose Waf-fenexperten, die dadurch ihre Kenntnisse für friedliche Zwecke einsetzen. Damit wird verhindert, dass deren Know-how an andere Staaten oder nichtstaatliche Gruppierungen gelangt. Um weitere absehbare Risiken in den Griff zu bekommen, ist die Ausbildung von angehenden Wissenschaftlern zum Thema Biowaffensicherheit geplant.

## Chemiewaffen

Das Programm Abrüstung förderte von Anfang an die Vernichtung von Chemiewaffen durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, wissenschaftliche Untersuchungen in Regionen, wo Chemiewaffenarsenale gelagert sind oder im Meer versenkt wurden, sowie soziale Projekte zugunsten betroffener Menschen.

Seit Inkrafttreten des Chemiewaffenübereinkommens im Jahr 1997 wurden in Russland und in den USA von total 72'531 Tonnen Chemiewaffen in Arsenalen bis Ende 2013 58'528 Tonnen Chemiewaffen (80,7 Prozent) vernichtet.

Zur Vertrauensbildung in der Bevölkerung betrieb Green Cross 12 Informationsbüros in der Nähe von Chemiewaffenlagergemeinden und hat in Mediationsprozessen wesentlich zur Konsensbildung zwischen Staat und den lokalen Gemeinden in Russland und in den USA beigetragen.